



Natur
wacht
Brandenburg

Naturpark
Niederlausitzer
Landrücken



Die Arbeit der Naturwacht im Naturpark Niederlausitzer Landrücken 2023

Im Einsatz für Mensch und Natur



Jahresbericht 2023

Naturwacht im Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Allgemeines

Die Naturwacht „Niederlausitzer Landrücken“ besteht nun 26 Jahre. Personelle Veränderungen prägten das Jahr 2023: Jörg Nevoigt wurde Ende Februar, nach 25½ Jahren Dienstzeit beim NaturSchutzFonds (NSF), feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Er hat mit seinem Wirken in den FFH-Gebieten im südöstlichen Teil des Naturparks maßgeblich zu deren Entwicklung, aber auch zur Akzeptanzsteigerung für die Naturschutzbelange beigetragen. Seine Führungen in den FFH-Gebieten, aber auch zu den Öko-Landbaubetrieben waren stets sehr gefragt. Besonders positiv ist seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Flächenverwaltung des NSF und der Flächenagentur hervorzuheben. Als Freiwilligen-Koordinator gelang es ihm, interessierte Bürger*innen bei der Maßnahmenumsetzung einzubinden und damit gleichermaßen einen Mehrwert für diese Menschen und die Natur zu generieren.

Anfang Juli 2023 übernahm Daniela Drechsler den Arbeitsbereich von Herrn Nevoigt. Sie bringt wertvolle Erfahrungen aus ihren Dienstzeiten bei der Naturwacht „Flusslandschaft Elbe Brandenburg“ sowie bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises OSL mit. Bereits ab Mitte Juli organisierte sie Projektstage und bot bis zum Jahresende bereits eigene Führungen an und nahm u.a. auch bereits an der Fortbildung zur „Natur- und Kulturinterpretation“ sowie am Deeskalationstraining teil.

Auch die Leistungen von Monika Gierach und Christian Funk haben maßgeblichen Anteil an der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben, so z.B. an der Kleingewässerkartierung oder an den Projektwochen „Natur zum Anfassen“. Herr Funk nimmt seit 2023 an der Fortbildung BNE fünf plus teil.

Das Team „Naturwacht NLL“ ab 07/23

2023 gilt als das wärmste Jahr in Deutschland seit Messbeginn 1881. Auch wenn der Sommer nicht durch besondere Hitzewellen auffiel, führten ein milder Winter und ein warmer Herbst zu diesem neuen Rekordwert. Nach einer Reihe von deutlich zu trockenen Jahren, gab es im Jahr 2023 wieder deutlich mehr Niederschläge.



Das Naturwacht-Team im Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Foto: Naturwacht

a. Erfassung von Einzelarten

1. Erfassung Biber

Die Zahl der besetzten Biberreviere hat sich gegenüber der Erfassung 2022-23 von sechs auf zehn erhöht. Im Revier „Bornsdorf Stammteich“ kam es im Frühjahr 2023 auf einer angrenzenden Grünlandfläche zu Überstauungen. Die Naturwacht regulierte die Stauhöhe des Biberdamms im Interesse der Landnutzung und des Bibers.

Kontrolle Fledermaus-Quartiere

Die Naturwacht kontrollierte den baulichen Zustand der verschiedenen Quartiere auf Beschädigungen. Im FFH-Gebiet „Tannenbusch Groß Mehßow“ wurde gemeinsam mit der Naturparkverwaltung und einem Fledermaus-Experten im Rahmen des vom LfU initiierten Abendsegler-Projektes ein Kastenrevier für den Abendsegler eingerichtet. Dabei wurden 25 Abendsegler-Kästen und 25 korrespondierende Vogelkästen angebracht.

2. SPA-Erfassung

Die Zuarbeiten der Naturwacht zur SPA-Dritterfassung konnten 2023 abgeschlossen werden. In den zurückliegenden fünf Jahren wurden insgesamt 24 Arten im Luckauer Becken sowie elf Arten im Teilgebiet Rochauer Heide erfasst. Die Ergebnisse sind in den Abschlussberichten dargestellt.

Die folgende Tabelle stellt beispielhaft markante Veränderungen der Zahl von Vogelrevieren im SPA „Luckauer Becken“ dar:



Aufhängung der Abendsegler-Kästen. Foto: Naturwacht

Arten	Rev. SPA II 2017	Rev. SPA III 2023
Rohrdommel	1	5
Schilfrohrsänger	18	10
Eisvogel	0	3
Wiedehopf	15	11
Heidelerche	41	30
Schwarzspecht	21	27
Mittelspecht	11	7
Steinschmätzer	3	0
Ortolan	36	19

3. Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelzählung

Im Rahmen der vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) betreuten überregionalen Wasservogel- und Schlafplatzzählungen bearbeitet die Naturwacht sechs Gewässer im Naturpark.

Des Lugkteich bei Sonnewalde fiel im Herbst 2023 erneut trocken, stellte bis dahin jedoch ein begehrtes Schlafgewässer für Kraniche dar. Als Spitzenwerte der Vogelrast im Herbst 2023 wurden am 09.10. rund 6.750 Kraniche, am 16.10. ca. 33.000 Gänse und im Dezember rund 600 Schwäne (490 Sing- und 110 Höckerschwäne) an den Schlafgewässern gezählt.



Vogelzug im Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Foto: Naturwacht

4. Monitoring häufiger Brutvögel

Das Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) auf der Route Uckro wurde von der Naturwacht weitergeführt. Auch die Punkt-Stoppzählungen (PSZ) liefen weiter. Jörg Nevoigt, Gabriele Wodarra und Philipp Juranek erhoben als freiwillige Helfer*innen zuverlässig die Daten weiter. Die Auswertung von sieben PSZ-Routen im Naturpark übernahm wiederum Helmut Donath. Im langjährigen Vergleich werden für eine deutlich positive Bestandsentwicklung z.B. die Mönchsgrasmücke, die Ringeltaube und das Schwarzkehlchen genannt. Eine deutlich negative Entwicklung zeigt sich u.a. bei den Vogelarten Waldbaumläufer und Mehlschwalbe, aber auch bei der Stockente.

Spontanerfassungen

Die Ausbreitung des Uhus setzte sich fort. So wurde im Spätherbst 2023 im NSG „Görlsdorfer Wald“ über einen längeren Zeitraum ein rufendes Männchen verheard. Die Bezifferung des Auerhuhn-Bestands fällt aufgrund des großflächigen Verbreitungsgebietes schwer. Als erfreulich ist die Neuansiedlung eines Seeadler-Paares zu bezeichnen. Im Oktober konnte von einem Ornithologen am Borcheltsee ein Steppenkiebitz in einem Schwarm Kiebitze festgestellt werden.

5. Tagfalter-Monitoring

Keine Anmerkungen.

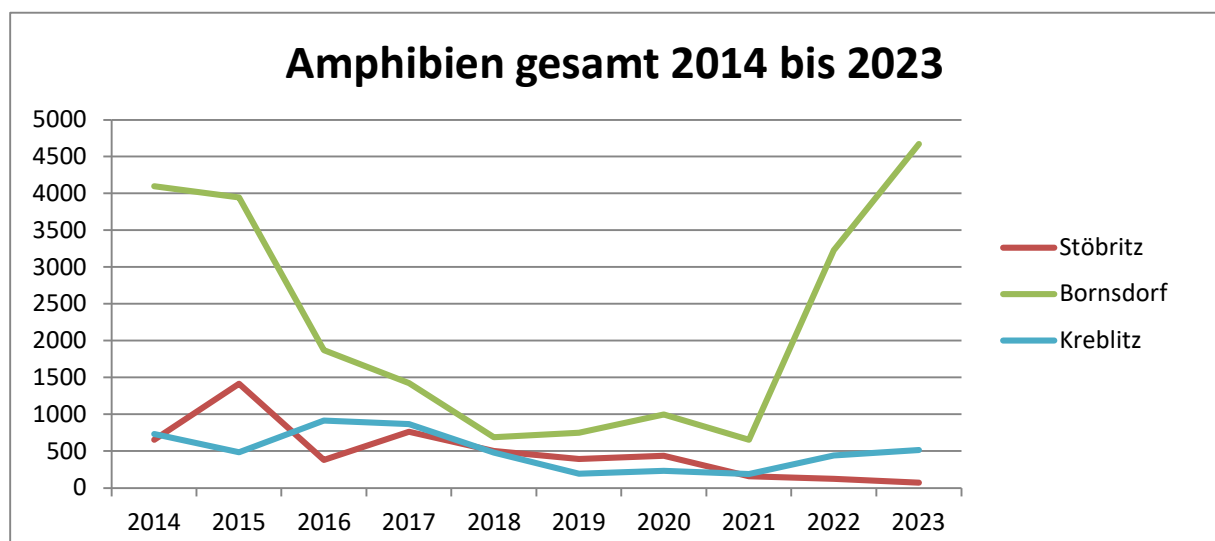
6. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

Amphibien

Die Naturwacht NLL betreute gemeinsam mit zwei freiwilligen Helfern drei Amphibien-Schutzzäune. Die beiden Schutzzäune am Radweg zum Stoßdorfer See wurden 2023 aus Kapazitätsgründen nicht aufgebaut. An der mobilen Fanganlage am Ortseingang Stöbritz ging die Gesamtzahl der Amphibien mit nur 75 Individuen, davon 59 Erdkröten (*Bufo bufo*), weiterhin zurück (2020: 436, 2021: 158, 2022: 125 Individuen), vgl. nachfolgende Grafik. Eine Ursache könnte der verspätete Aufbau des Zauns Anfang März sein.

Am Kreblitzer Zaun stieg die Amphibien-Gesamtzahl leicht an. Die Knoblauchkröte (*Pelobatus fuscus*) war mit 424 von 513 Individuen als Art am häufigsten vertreten. An diesem Zaun konnten auch 27 Kammolche (*Triturus cristatus*) und drei Kreuzkröten (*Bufo calamita*) nachgewiesen werden.

Ein deutlich positiver Trend bezüglich der Gesamtzahlen war am Bornsdorfer Zaun zu verzeichnen. Dieser wurde 2023 bereits Anfang Februar aufgestellt, sodass für die schon zeitig anwandernden Arten Teichmolch (*Triturus vulgaris*), Moorfrosch (*Rana arvalis*) eine verbesserte Nachweisquote erreicht wurde. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Amphibienwanderungen witterungsbedingt immer eher einsetzen. Durch den deutlich zeitigeren Zaufbau können die absoluten Amphibienzahlen der Vorjahre nicht unkommentiert für Trendaussagen genutzt werden. Eine positive Rolle bei der Bestandsentwicklung der Bornsdorfer Amphibienpopulationen spielt jedoch auch das Stauregime des Bibers im Laichgebiet. Die Amphibien profitieren insbesondere von den nunmehr deutlich höheren und zeitlich längeren Wasserständen in den Tümpeln außerhalb der Teiche. Am Bornsdorfer Zaun wurden 2023 insgesamt 4.675 Tiere erfasst (2021: 656; 2022: 3228 Individuen), dabei hauptsächlich Teichmolche (2.324 Individuen), Erdkröten (964 Individuen) sowie Teichfrösche (552 Individuen).



Die Grafik veranschaulicht die Erfassungsergebnisse an drei Amphibienzäunen in den letzten zehn Jahren.

Im März 2023 begann die Naturwacht im Auftrag der Naturpark-Verwaltung mit der Kartierung der Kleingewässer im Naturpark. Ziel ist es, im Rahmen von NATURA-2000-Maßnahmen die Biotopbedingungen, insbesondere für Amphibien, zu verbessern.



Kammolchnachweis durch die Naturwacht. Foto: Naturwacht

An den 37 vorgegebenen Gewässern erfolgten 4 bis 5 Begehungen im Zeitraum März bis Juli. Anfänglich wurden Gewässer beschreibende Daten wie der Wasserstand, die Wasserqualität, der pH-Wert und der Beschattungsgrad aufgenommen. Die Amphibienarten wurden durch Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören sowie mittels Reusenfang nachgewiesen. Ca. 20 % der untersuchten Gewässer trockneten ab Mitte Juni aus.

Von den untersuchten Weihern und Tümpeln wurden von der Naturwacht sechs mit sehr gut, 20 mit gut und elf mit mittel bis schlecht bewertet. Die sechs nachgewiesenen Amphibienarten waren in den Kleingewässern wie folgt vertreten: Der Teichmolch in fünf, der Kammolch in drei, der Moorfrosch in zwei, die Erdkröte in sechs und erfreulicherweise die seltene Rotbauchunke (*Bombina bombina*) ebenfalls in sechs Gewässern. Der Teichfrosch war in 25 Gewässern anwesend (entspricht 68 % der Gewässer) und stellt damit die einzige Art mit gesichertem Bestand dar. Andere Amphibienarten konnten nicht nachgewiesen werden.

Wildkatze

Die Wildkatze ist als neue Säugetierart auch im Naturpark NLL angekommen. Beobachtungen mittels Wildkamera sind von Dr. Reinhard Möckel dokumentiert worden. Ein Lockstab-Monitoring ist bisher im Naturpark noch nicht eingerichtet.

7. Monitoring Gefäßpflanzen

Im Juni 2023 konnten zwei blühende und ein steriles Exemplar des Breitblättrigen Knabenkrauts (*Dactylorhiza majalis* s.l.) auf der Waldwiese Crinitz nachgewiesen werden. Der Bestand stagniert damit auf niedrigem Niveau.

Das Vorkommen des Vorblattlosen Leinkrauts (*Thesium ebracteatum*) bei Bergen, für das der Naturpark eine besondere Verantwortung trägt, erreichte mit insgesamt ca. 1.100 Exemplaren einen durchschnittlichen Wert im Vier-Jahre-Vergleich (2020: 580; 2021: 1.650; 2022: 2.700 Exemplare).

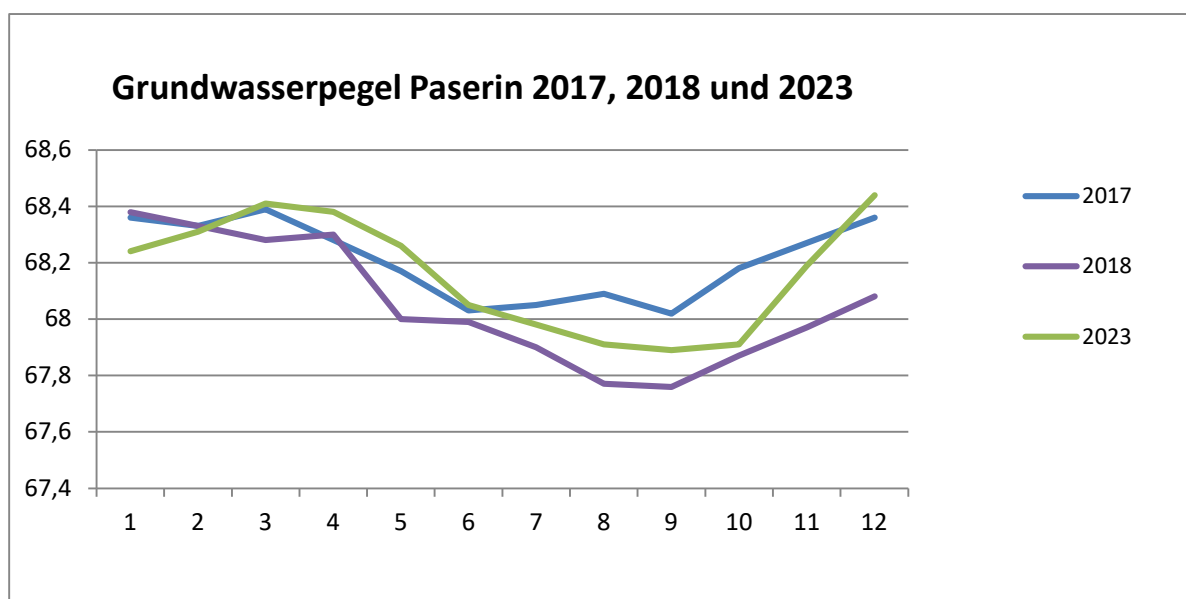
Im Jahr 2023 wurden erstmalig von der Naturwacht die historischen Standorte der Glockenheide (*Erica tetralix*), des Wald-Läusekrautes (*Pedicularis sylvatica*) sowie des Berglauches (*Allium senescens*) kontrolliert. Die Glockenheide konnte an sechs von 16 bekannten Altstandorten bestätigt werden. Für die beiden anderen Arten gelangen keine Nachweise.

b. Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung

Die Vegetationsaufnahmen in den drei Weisergattern der NSF-Flächen im FFH-Gebiet „Teichlandschaft Buchwäldchen/Muckwar“ belegen, dass trotz der Trockenheit die Zahl der jungen Laubbäume (SEi, REi, EEs) aber auch die der jungen Kiefern zunimmt, während immer mehr alte Kiefern im Oberstand absterben und umfallen. Auf den 2022 eingerichteten Lochhieben wurde von der Naturwacht die Erstkartierung vorgenommen.

c. Ablesungen Wasserhaushalt

Der Verlauf der Grundwasserkurve des Pegel Paserin dokumentiert ein mittleres Niveau im Vergleich der letzten fünf Jahre, siehe Grafik. Die ergiebigen Niederschläge zum Jahresende entspannten vor allem die seit 2018 angespannte Situation der Feuchte im Unterboden. Nach ergiebigen Niederschlägen von Oktober 2022 bis März 2023 erreichte die Grundwasserkurve Mitte März mit 68,45 NN den höchsten Stand der letzten 7 Jahre. Von April bis Anfang Oktober 2023 fiel der Grundwasserstand bis auf einen Wert von 67,85 und damit um 60 cm. Der monatliche Durchschnittswert stieg im November um stattliche 28 cm, im Dezember um weitere 25 cm. Insgesamt verlief die Grundwasserneubildung von April bis Juni sowie von November bis



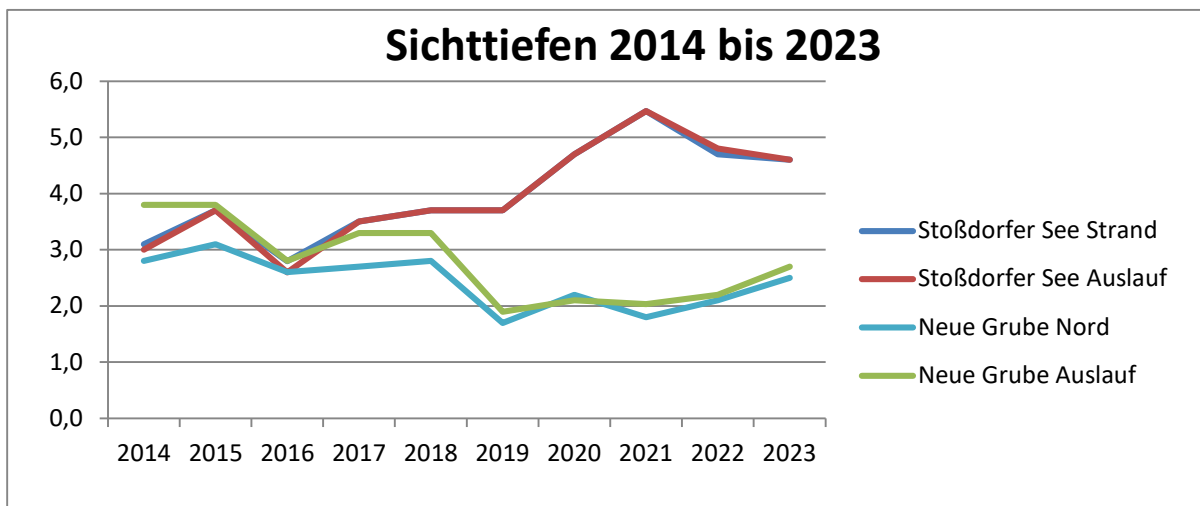
Die ergiebigen Niederschläge zum Jahresende 2023 wirkten sich positiv auf den Grundwasserstand aus.

Dezember überdurchschnittlich. Im Oktober lag sie noch deutlich unterhalb des siebenjährigen Trends. Der Grundwasserpegel schließt zum Jahresende 2023 mit einem überdurchschnittlichen Wert (68,44) gegenüber den Jahren seit 2017 ab.

Die Situation in den Oberflächengewässern war ähnlich kritisch wie in den Vorjahren. Wieder sanken die Wasserstände der Fließe im Hochsommer bis auf wenige Zentimeter ab. Die tiefsten Wasserstände wurden Mitte Oktober erreicht.

Sichttiefen-Messungen in FFH-Gebieten

Die Sichttiefe im Stoßdorfer See stabilisierte sich seit 2022 auf einen Mittelwert von 4,7 m. Im Jahr 2023 erreichte sie Mitte Juli mit 5,5 m den Höchstwert. In der Neuen Grube Borsndorf stieg die Sichttiefe von 2019 bis 2023 im Jahresmittel um ca. 80 cm auf 2,6 m, ohne die Werte von 2014 mit 3,4 m zu erreichen.



Die Abbildung zeigt, dass sich die Sichttiefen vor allem im Stoßdorfer See deutlich erhöht haben in den vergangenen Jahren.

Erfassung Landschaftsbild

Keine Anmerkungen.

1. Besucherinformation

Die Naturwacht unterstützte die Betreuung der „Naturpark-Info“ in der Dienststelle in Fürstlich Drehna bei Abwesenheit der Verwaltungs-Mitarbeitenden bzw. bei fachlichen Fragen. Die Zahl der Telefonate im Zusammenhang mit Veranstaltungsnachfragen und sonstigen Informationen wurde nicht erfasst.

2. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

Die Naturwacht führte auf der Grundlage von Checklisten Kontrollen in 27 FFH-Gebieten des Naturparks durch. Die Tornower Niederung wurde aufgrund des bergbaubedingten Betretungsverbots nicht kontrolliert.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 183 Verstöße registriert, 16 mehr als im Jahr 2022 (167). Im NSG „Lichtenauer See“ mussten 100 Bürger*innen wegen unerlaubten Badens belehrt werden. Im Zusammenhang mit mehrtägigen Anglercamps am Stoßdorfer See und dem Baden im Lichtenauer See entstanden weitere 54 Missachtungen des Wegegebotes bzw. durch unerlaubte Feuerstellen.



Das Foto zeigt einen besonders dreisten Fall einer illegalen Entsorgung von Sperrmüll. Foto: Naturwacht

Zur Anzeige gebrachte wurden u.a. zwei Fälle von Abwassereinleitungen in das Borcheltfließ, der Wildgatterbau im NSG „Vogelsang“ sowie zwei größere Hausmüll-Ablagerungen bei Schrakau bzw. Babben. Im März wurde der Stammteich bei Bornsdorf widerrechtlich abgelassen. Die Naturwacht setzte umgehend neue Staubohlen, sodass die Reproduktion des Kranich- und des Singschwans-Paares sowie die Biberburg gesichert werden konnte. Zum Jahresende wurden die Informationstafeln zum Rastgeschehen am Kranichturm beschmiert.

b) Erstversorgung verletzter Tiere

Im Jahr 2023 wurden von der Naturwacht elf Tiere geborgen und zur Pflegestation in Reddern gebracht: drei Höckerschwäne, zwei Igel, zwei Fledermäuse, ein Mäusebussard, eine Graugans, ein Kranich sowie ein Grünspecht. In diesem Zusammenhang darf auf die sehr gute Zusammenarbeit mit der Station unter der Leitung von Revierförster Gernot Heindel hingewiesen werden.

c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Im Jahr 2023 stand keine komplette Neubeschilderung von Schutzgebieten an. Zwei NSG-Schilder mussten im NSG „Teichlandschaft Buchwäldchen“ ersetzt werden. Der Vandalismus an administrativen Zeichen stagniert weiterhin auf niedrigem Niveau.

d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

Die einen Hektar große Vogelinsel im Stoßdorfer See konnte mit Unterstützung der Naturwacht Spreewald entbuscht werden. Mit der Hilfe von Freiwilligen wurden die Mahd der Waldwiese Crinitz und die Mahd der Frankendorfer Salzstelle durchgeführt.



Entbuschung der Vogelinsel im Stoßdorfer See. Foto: Naturwacht

e) Vertragsnaturschutz

Die Naturwacht kontrollierte die Einhaltung der Auflagen im Rahmen der Schutzgebietskontrollen.

3. Zuschüsse für die Naturwacht

a) Führungen und Vorträge

Im Jahr 2023 konnte die Naturwacht ihre Veranstaltungen wie geplant durchführen. Die 25 angebotenen und nachgefragten Exkursionen begeisterten 553 Teilnehmer*innen, darunter 46 Kinder. Nach wie vor war die abendliche Vogelstimmen-Wanderung von Luckau zum Borcheltsbusch gut besucht (26 TN). Im Juni fand die erste gemeinsame Exkursion mit einer zertifizierten Natur- und Landschaftsführerin im Tannenbusch Groß Mehßow statt (sieben TN).

Ebenfalls erstmalig begleitete die Naturwacht eine Hochzeitsgesellschaft im Rahmen einer angefragten Exkursion zum Trauungsort im Wald der Höllenberge. Die überwiegend aus Berlin angereisten Gäste (82 TN) nahmen dieses Angebot wissbegierig und sehr emotional an.

Die vier Touren „Hochzeitsball der Glühwürmchen“ erfreuten sich wieder großer Beliebtheit (71 TN). Zum World Ranger Day thematisierte eine Rangerin den Waldumbau im FFH-Gebiet Rochauer Heide: „Wo Förster, Eichelhäher und Wölfe Partner sind“ (27 TN). Auf dieser Exkursion wurde auf die Bedeutung der Heideflächen (Jahresthema der ÖA) hingewiesen. Gemeinsam mit der Naturparkverwaltung wurden im Herbst zwei Quellen-Wanderungen in FFH-Gebieten durchgeführt, um die Teilnehmenden für die angespannte Wassersituation in der Landschaft zu sensibilisieren.

Die traditionelle „Lange Naturwacht-Nacht“ wurde am 18.08.2023 in der Naturparkgemeinde Egsdorf durchgeführt. 29 Personen, darunter fünf Kinder, waren der Einladung gefolgt. Gemeinsam mit den NABU-Kreisverbänden Luckau und Finsterwalde sowie dem Heimatverein und zwei freiwilligen Helfer*innen wurde das Programm gestaltet. Wolfgang Petrick, Mitglied des Gemeinderates, hielt im Gemeindehaus einen Vortrag zur Landschafts- und Siedlungsgeschichte der Gemeinde. An den Fangstationen für Fledermäuse und Nachtinsekten gab es wieder großes Staunen. Neben vielen Insektenarten, u.a. Heldbock und Gottesanbeterin, konnten vier Fledermausarten gezeigt werden.

Die Vortragsreihe zur Vogelrast (18 Vorträge) auf dem Kranichturm am Borcheltsbusch lockte 476 Besucher*innen (2021: 297; 2022: 433 TN), darunter 59 Kinder, an. Am 23.10. konnten 2.500 Kraniche, 7500 Grau- und Saatgänse sowie 23 Höckerschwäne vom Turm aus beobachtet werden.



*Eine RangerTour im Zeichen der Liebe.
Foto: Naturwacht*



Die Lange Naturwacht-Nacht begeistert vor allem Kinder. Foto: Naturwacht

b) Betreuung mobiler Infostände regionaler Veranstaltungen

Mitarbeiter*innen des LfU und die Naturwacht betreuten am 2. und 3. September 2023 in Finsterwalde zum „Brandenburg-Tag“ den Informationsbereich der Nationalen Naturlandschaften.



Gemeinsam für Brandenburgs Nationale Naturlandschaften: Das Team vom LfU und der Naturwacht auf dem Brandenburg-Tag. Foto: Ulf Bollack

Die Naturwacht wertete weitere elf regionale Veranstaltungen mit ihren Angeboten auf, u.a. die Niederlausitzer Leistungsschau in Luckau, den Mühlentag in Fürstlich Drehna, den Tag der Natur und des Handwerks sowie das Herbstfest auf dem Höllberghof bei Langengrassau, die Dorffeste in Goßmar und Gehren sowie den Gurkentag in Golßen. Insgesamt wurden an den Aktions- und Informationsständen ca. 1.600 interessierte Bürger*innen gezählt.

c) Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen

Die Naturwacht betreute ganzjährig fünf feste Schülergruppen. Mit der Naturwacht vertraglich gesichert sind Kooperationen mit zwei Gruppen der Verlässlichen Halbtagschule (Grundschule Luckau) sowie zwei Hortbetreuungen (Gesamtschule Calau). Mit der NP-KITA in Uckro (Vertrag mit der Naturparkverwaltung) wurden sechs Veranstaltungen durchgeführt (vgl. Projekttag). Insgesamt waren so 33 Kinder in regelmäßige Arbeitsgemeinschaften eingebunden.

d) Projekttag mit Schulen

Im Jahr 2023 begleitete die Naturwacht 39 Projekttag (2021: 36, 2022: 46) mit insgesamt 1.340 (2022: 1.583) Kindern. So konnte die Zusammenarbeit mit den Schulen im Naturparkgebiet, aber auch den außerhalb liegenden gefestigt werden.



*Natur zum Anfassen: Die unmittelbare Erfahrung im Freien steht im Zentrum der Umweltbildungsangebote der Naturwacht.
Foto: Naturwacht*

Traditionell wurde das vom Energieversorger „enviaM“ aufgelegte Projekt „Natur zum Anfassen“ auf dem Höllberghof tatkräftig unterstützt. Das Motto lautete diesmal „Quaken alle Frösche gleich?“. Im Rahmen von Exkursionen, Wissens- und Bewegungsspielen konnten 269 Schüler*innen ihre Kenntnisse über die Welt der Wasserlebewesen erweitern.

Für die Naturpark-KITA in Uckro organisierte die Naturwacht einen Familien-Wandertag sowie den Projekttag „Rosalie die Eule“. Im Rahmen der Ökofilm-Tour erweiterte sie die Filmvorführung „Willy die Wunderkröte“ um eine Exkursion zum Amphibienzaun. Für den Hort der Grundschule Luckau führten die Ranger*innen mehrere Projektstage zum Thema „Was lebt im Höllbergteich?“ durch.

Am Tag der Umwelt auf dem Höllberghof durchliefen 85 Schüler die Stationen: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, naturnahes Essen, Arten des Jahres und Mikroskopieren.

Im Juli unterstützte die Naturwacht NLL die Durchführung des landesweiten Junior-Ranger-Camps am Frauensee im Naturpark Dahme-Heideseen in Form der Nachtwache im Zeltlager. Die Ereignisse reichten von der Durchsetzung der Nachtruhe, über die Versorgung von Magenschmerzen bis hin zur Evakuierung der Kinder wegen eines Gewitters.

Die Teilnehmerzahlen der einzelnen Veranstaltungen sind in der Veranstaltungsübersicht (separate Excel-Tabelle) dargestellt.

e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

Einen Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stellte die Werbung für die Veranstaltungen der Naturwacht dar. Die Termine wurden in die Internetseite der TMB eingepflegt und in Form von Veranstaltungspostern (erstellt von der NPV) an den Besuchereinrichtungen ausgehängt.

Für die NSF „INTERN“ wurden zwei Beiträge eingereicht: zur Verabschiedung unseres Kollegen Jörg Nevoigt sowie zur Zusammenarbeit mit der Naturpark-KITA Uckro. Ein Ranger gab ein Radiointerview zu seinen Glühwürmchen-Touren. Gut platziert war die Berichterstattung zu den Projekttagen „Natur zum Anfassen“.

f) Beratungen mit Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und dem ehrenamtlichen Naturschutz

Zu den Themen zählten u.a. die Umsetzung von Maßnahmen in den NATURA2000-Gebieten, Absprachen mit den NSF-Flächenverwaltungen zum Monitoring oder die Veranstaltungsvorbereitungen mit dem Förderverein des Naturparks bzw. der Heinz Sielmann Stiftung. Im Zusammenhang mit Anzeigen kam es zu mehreren Vor-Ort-Terminen mit der Unteren Wasser- bzw. Naturschutzbehörde des Landkreises LDS sowie mit den Revierförstern.

g) Praktischer Artenschutz

Auerhuhnprojekt

Die Naturwacht unterstützte erneut den Transport und die Auswilderung der großen Hühnervögel in der Rochauer Heide.

Vogelberingung

Die Naturwacht nahm an der Beringung von Großmöwen und Kormoranen auf der Insel im Stoßdorfer See teil und unterstützte die Beringung von Turmfalken in der Paseriner Kirche.



*Junge Kormorane bei der Beringung.
Foto 2: Naturwacht*

Nisthilfen

Seit 2021 nutzen Dohlen die Kirche in Paserin als Brutplatz. Im Jahr 2023 wurden an den Brutplätzen von der Verantwortlichen erhebliche Reisigberge unterhalb der Nistplätze entdeckt, die den Zugang zur Kirchturmspitze behinderten. Die Naturwacht hat in einer mehrstündigen Aktion das überschüssige Reisig mühevoll entfernt. Die mindestens acht Nester in den Lüftungslöchern wurden dabei selbstverständlich erhalten.



Reinemachen am Dohlenbrutplatz.

Amphibienschutz

Im Naturpark wurden zwei der drei mobile Amphibienschutzzäune von freiwilligen Helfenden betreut. Den 350 m langen Zaun zwischen Bornsdorf und Riedebeck kontrollierte die Naturwacht (Ergebnisse vgl. Monitoring).



*Der jährliche Aufbau der Amphibienschutzzäune.
Foto: Ulf Bollack*

Fledermausschutz

Die Naturwacht überwachte den baulichen Zustand der acht Fledermaus-Kastenreviere im FFH-Gebiet „Bornsdorfer Teichgebiet“. Die Einflugöffnungen des Winterquartiers im FFH-Gebiet „Sandteichgebiet-Erweiterung“ wurden freigeschnitten.

Die im Rahmen des Abendsegler-Projekts im Tannenbusch Groß Mehßow angebrachten Kästen wurden auf Besatz kontrolliert. Im ersten Jahr sind sie nicht von Fledermäusen angenommen worden. Die Kartierung der Winterquartiere übernahm traditionell der externe Gutachter.

Bienenburg

In Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften (FIB) wurde im Jahr 2022 eine sogenannte Bienenburg am Höllberghof gebaut, die 2023 im Rahmen eines Projekttagess mit dem Hort Luckau fertig gestellt wurde. Die Sandburg bietet vielen Insektenarten, aber auch Lurchen und Kriechtieren eine Heimstätte. Sie eignet sich hervorragend als Anschauungsobjekt für die Projektstage „Natur zum Anfassen“.

h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

Im Jahr 2023 waren neben den vier Praktikant*innen acht freiwillige Helfer*innen für die Naturwacht tätig. Philipp Juranek half bei der Erfassung von Vogelarten (PSZ), Volker Weihert und Jürgen Schuster beim Amphibienschutz.



Eine Geste der Wertschätzung ist die jährliche Dankveranstaltung für alle Freiwilligen der Naturwacht. Eine Exkursion führte die Ehrenamtlichen 2023 zum Trockenrasen auf den Gollenberg im Naturpark Westhavelland. Foto: Naturwacht

Frau Wirt unterstützte die Naturwacht an den Aktionsständen der Naturwacht auf dem Höllberghof. Ein besonderer Dank gilt Jutta Doberstein und Herbert Schwarze aus Egsdorf für die Vorbereitung der „Langen Nachtwacht-Nacht“. Frau Lehmann half bei der Mahd der Crinitzwiese sowie der Salzstelle Frankendorf.

Im August fuhren Frau Wirth und Herr Weihert mit zur zentralen Dankveranstaltung in den Naturpark Westhavelland. Im Oktober wurde auf Wunsch der Freiwilligen zusätzlich eine regionale Dankesveranstaltung in Lugau, Naturpark NLH, organisiert. Die Möglichkeit zum Austausch mit den Helfer*innen des Nachbargebiets wurde allseits begrüßt. Allen ehrenamtlich Aktiven sei an dieser Stelle herzlich für ihre wertvolle Arbeit gedankt!

i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Die Naturwacht kontrollierte den baulichen Zustand von zwei Beobachtungstürmen (am Borcheltsbusch), von 15 Aufstellern (an Bahnhöfen, am Höllberghof, an Wanderwegen), zwei Picknickständen (am Kranichturm) sowie von zwei Schutzhütten (Stoßdorfer See und Vosskieten) und übernahm kleinere Reparaturen an diesen Besuchereinrichtungen. Regelmäßig wurde dort auch der Abfall entsorgt. Die Beschilderungen der Wanderwege „Kornradenweg“ und „Käuzchensteig“ wurde vervollständigt. Zudem brachte die Naturwacht drei neue Informationstafeln zum Wandergebiet „Calauer Schweiz“ an.



Auch kleine Reparaturen an Besuchereinrichtungen gehören zum Ranger-Job. Fotos: Naturwacht

j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant*innen u.ä.

Im Jahr 2023 betreute die Naturwacht zwei schulische Praktika: Jasper Zimmermann am 03.05. sowie Anna Fritsch vom 27.-31.3.24. Weiterhin wurden von Jens Meißner (16.06.) sowie Heike Schulze (04.09.-29.09.) Berufsorientierungs-Praktika bei der Naturwacht durchgeführt. Frau Schulze unterstützte hoch motiviert die Projekttag „Natur zum Anfassen“. Vielen Dank!

Im Juli 2023 begann Daniela Drechsler den Dienst bei der Naturwacht NLL. Die Kolleg*innen unterstützten sie wirkungsvoll bei der Einarbeitung, so dass sie am Jahresende 2023 bereits viele Aufgaben alleine umsetzen konnte.



Die Neue im Team. Foto: Naturwacht

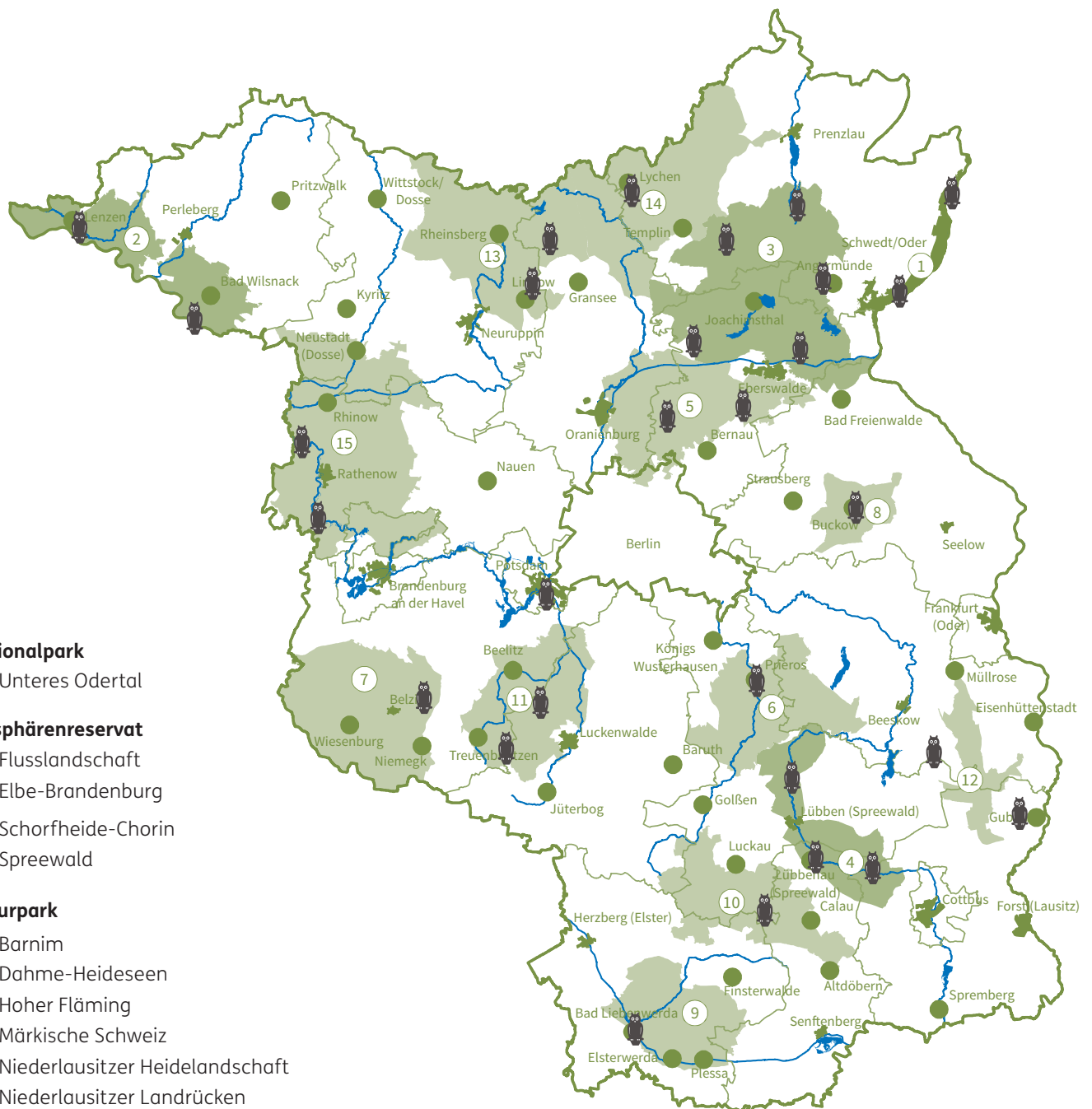
Fotos zum Jahresbericht:

<https://my.hidrive.com/share/g68kathl-j>

Gebietsleiter/in: Ulf Bollack
Datum: 31.01.2024
Adresse: Alte Luckauer Straße 1
Telefon: 0170 7926944

Aktiv in 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke. Hier sind die Rangerinnen und Ranger der Naturwacht für den Erhalt der Biologischen Vielfalt täglich im Einsatz.



Nationalpark

- ① Unteres Odertal

Biosphärenreservat

- ② Flusslandschaft Elbe-Brandenburg
- ③ Schorfheide-Chorin
- ④ Spreewald

Naturpark

- ⑤ Barnim
- ⑥ Dahme-Heideseen
- ⑦ Hoher Fläming
- ⑧ Märkische Schweiz
- ⑨ Niederlausitzer Heidelandschaft
- ⑩ Niederlausitzer Landrücken
- ⑪ Nuthe-Nieplitz
- ⑫ Schlaubetal
- ⑬ Stechlin-Ruppiner Land
- ⑭ Uckermärkische Seen
- ⑮ Westhavelland

Impressum

NaturSchutzFonds Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 18/19

14473 Potsdam

Tel. 0331/971 64 810

Fax 0331/971 64 770

info@naturwacht.de

www.naturwacht.de

www.facebook.de/naturschutzfonds/

Titelfoto: Gottesanbeterin Sebastian Hennigs; restliche Fotos: Naturwacht
Brandenburg

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der
deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

